

„GFK im Konstruktionsbereich ein anerkannter Werkstoff“

Gespräch mit Jürgen H. Aurer, Geschäftsführer der BÜFA Reaktionsharze und AVK-Vorsitzender



Ihren 125. Geburtstag feiert in diesem Jahr die BÜFA Reaktionsharze GmbH & Co. KG aus Rastede. Die Besucher der Composites Europe (23. bis 25. September 2008, Essen), auf der das Unternehmen zum wiederholten Mal ausstellt, dürfen sich deshalb auf einige technologische Innovationen freuen, mit denen das Firmen-Jubiläum entsprechend gewürdigt werden soll. Im Interview verrät Geschäftsführer Jürgen H. Aurer einige Details und äußert sich darüber hinaus zum Erfolg der Fachschau und zu ihrer Bedeutung als Technologie-Plattform für die Branche. Auch seine Einschätzungen zum Composites-Markt kommen aus beruflichem Mund: Anfang des Jahres wurde er zum Vorsitzenden der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V. (AVK) gewählt.

Frage: Welche Rolle spielt die Messe Composites Europe in Essen für die deutschen Hersteller von Faserverbundstoffen im Allgemeinen und für BÜFA im Besonderen?

Jürgen H. Aurer: Unser Markt ist ziemlich komplex, sich zu behaupten fällt nicht immer leicht. Der europäische wie auch der globale Wettbewerb nimmt zu. Die Messe ist für die Hersteller von Faserverbundstoffen daher aus mehreren Gründen von großer Bedeutung. Zum einen wollen wir natürlich die europäische Composites-Industrie so gut wie möglich präsentieren. Zum anderen findet parallel zur Messe der AVK-Kongress statt, ein Forum von Spezialisten für Spezialisten der Branche in dem Innovationen und neue Problemlösungen vorgestellt werden.

Die Messe bietet den Ausstellern eine Plattform für ihre Präsentation und ein Forum zum Austausch von Erfahrungen. Und nicht zuletzt gehen wir nun alle zwei Jahre nach Essen, weil hier parallel die „Aluminium“ stattfindet. GFK und Aluminium stoßen in vielen Bereichen auf gleiche Verwender. Gerade Leichtbau ist für diese beiden im Wettbewerb stehenden Werkstoffe ein großes Thema und der Besucher kann sich auf den parallel laufenden Messen einen Überblick über den neuesten Stand der Entwicklung verschaffen.

BÜFA war auch 2007 Aussteller. Welche Erfahrungen wurden gemacht, warum kommt man 2008 wieder?

Wir waren im vergangenen Jahr sehr zufrieden. Über 4.000 Fachbesucher kamen zur Messe und auch auf unserem Stand waren viele interessierte und vor allem sehr qualifizierte Besucher. Daher freuen wir uns, auch in diesem Jahr unsere neuesten Entwicklungen präsentieren zu können.

Welche sind das? Können Sie einige Details zu speziellen Innovationen nennen?

Wie Sie vielleicht wissen, ist 2008 für BÜFA ein Jubiläumsjahr: Wir werden 125 Jahre alt. Da kann man sicher Besonderes von uns erwarten. Natürlich werde ich jetzt noch nicht alles verraten. Aber ich kann schon so viel sagen: Wer sich für Innovationen bei Design und Optik und im weitesten Sinne für den Automotive-Bereich interessiert, der darf gespannt sein.

Was sind weitere Schwerpunkte für das Unternehmen?

Der Bereich Bau/Konstruktion hat für BÜFA Reaktionsharze eine große Bedeutung. Speziell will ich den Markt für Pultrusionsprofile oder den mit dem Bau in Verbindung stehenden Sanitärmarkt nennen. Wir sind froh, dass sich dieser Markt zuletzt wieder erholt hat.

Welche Umsätze werden im Bereich Bau/Konstruktion erzielt, was sind die wesentlichen Produkte?

Der Umsatzanteil des Bereichs Bau/Sanitär liegt bei BÜFA Reaktionsharze bei knapp 15 Prozent. Unsere Produkte weisen generell eine hohe Qualitätskonstanz aus. Sie sind sehr genau spezifiziert. Unter anderem haben wir auch spezielle Produkte für Sandwich- und Leichtbaukonstruktionen im Angebot. Beim Bau von Windkraftanlagen kommen neben Spezialkleber vor allem Trennmittel, Glasfaserverstärkungsmaterialien sowie GFK-Verarbeitungsmaschinen von uns zum Einsatz. Unsere Vinylesterharze zeichnen sich durch ihre leichte Verarbeitbarkeit, sehr gute physikalische Eigenschaften, insbesondere im Zusammenhang mit Faserverstärkungen und den immer wieder neuen Anpassungsmöglichkeiten an sich verändernde Anforderungen aus.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie für die kommenden Jahre im Bereich Bau/Konstruktion?

Wir freuen uns, dass GFK im Konstruktionsbereich ein bereits anerkannter Werkstoff geworden ist. Aber auch hier gibt es immer wieder neue Potenziale, so zum Beispiel aktuell im Gerüstbau oder auch im Brückenbau. Diesen Markt werden wir weiter ausbauen. Und als Verbandsvorsitzender noch ein Wort zum Abschluss: Unsere gemeinsame Aufgabe ist es die Wettbewerbsfähigkeit unseres Werkstoffes aufzuzeigen und ihm ein positives Image zu geben. Wir sind sicher, dass dies unserer Branche in Essen wieder gelingen wird. Wir werden unsere Aktivitäten für unseren Werkstoff und den Ausbau des Marktpotenzials noch weiter verstärken.

COMPOSITES EUROPE, April 2008